

**SKULPTUR
IN BISSEE**

GALERIE UND LANDSCHAFT

Bordesholmer Rundschau
30.03.2016

Elsabe Gläfel: Neue Projekte der ambitionierten Filmemacherin

Zur Zeit erhöht sich der Pulsschlag von Elsabe Gläfel an jedem Tag, wenn sie zum Briefkasten geht. Gespannt erwartet die Hobby-Filmemacherin einen Bescheid von der Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein GmbH. Dort hat die Bordesholmerin einen Antrag auf finanzielle Unterstützung für ihre aktuellen Projekte gestellt. „Mit etwas Geld kann ich qualitativ bessere Filme machen, könnte mir gelegentlich Tonassistenz, Beleuchtung, Kameraführung und auch zusätzliche Ausrüstung leisten,“ hofft Elsabe Gläfel. Ihr neues Projekt heißt in gutem Platt-Denglisch „Dörp meets Art“. Zur Jubiläumsausstellung im 20. Jahr des Bestehens im Jahre 2017 soll die Dokumentation über den Skulpturensommer in Bissee fertig sein. Die Filmemacherin will zeigen, wie das Dorf Bissee mit Kunst, Künst-



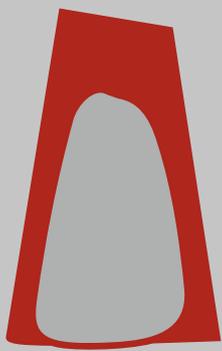
Bei der Arbeit in Bissee

lern und Publikum umgeht. Die Ausstellung Skulpturensommer 2016 wird von Anfang bis Ende dokumentiert. Künstler wie den Bildhauer Jörg Plickert oder Bernhard Schwichtenberg will Elsabe Gläfel im Atelier bei der Arbeit filmen. Besonders gespannt ist sie auf Matthias Stührwold, der die Ausstellung „Skulpturensommer 2016“ in diesem Jahr eröffnen wird.

Die Bordesholmer Filmemacherin hat durch ihren Bordesholm-Film „5,1 Kilometer und ein See“ große Aufmerksamkeit erlangt. Darin joggt eine junge Frau mit ihrem Hund die fünf Ki-

lometer um den Bordesholmer See. Dabei sieht sie viel Vertrautes, wie die Klosterkirche, das Vogelschießen, den Lindenmarkt. Weitere Projekte, an denen Elsabe Gläfel zur Zeit arbeitet, sind ein Film über malende Menschen und ihre Motivationen. Darüber hinaus plant sie die Teilnahme an einem 48 Stunden Film-Wettbewerb. An einem Wochenende geht alles über die Bühne: Drehen/ Schneiden/ Abgeben. Die Rundschau wünscht viel Glück.

Jürgen Baasch



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten Web
07.05.2016

SKULPTURENSOMMER

Filmisches Denkmal für Bissee

Mit einem Dokumentarfilm will Elsabe Gläßel die Skulpturenausstellung im Dorf Bissee würdigen. Unter dem plattdeutsch-englischen Titel *Dörp meets Art* rückt die Bordscholmer Filmemacherin vor allem die Dorfbewohner und die Macher vom Skulpturenverein in den Mittelpunkt.



Von Sven Tietgen

Artikel veröffentlicht: Samstag,
07.05.2016 11:00 Uhr

Bissee. Mit Kamera und Puschelmikro wird sie außerdem die gesamte Schau begleiten – von der Eröffnung am 21. Mai bis zur Finissage im Oktober. Vorbild für ihren Streifen, der zum 20. Geburtstag der Open Air-Galerie in 2017 Premiere feiert, ist das von einer Koreanerin gedrehte Portrait des Wacken Open Air-Festivals. „Es wird kein Kunstfilm, es geht darum, wie das Dorf mit der Schau umgeht“, erzählte die 60-jährige Regisseurin beim Dreh bei Annette Wettengel. Die Bisseerin, vor elf Jahren in das Dorf gezogen, stellt erstmals ihren Garten für eine Hühner-Installation der Westenseer Künstlerin Christin Karbaum zur Verfügung. Vor laufender Kamera berichtete sie von ihren ersten Ausstellungs-Erlebnissen und der Eröffnung im vergangenen Jahr durch den Kieler Generalmusikdirektor Georg Fritzsch.

Zunächst auch gemischte Gefühle

„Seine Rede fand ich toll, ich beschloss dort spontan, beim nächsten Mal mitzumachen. Je mehr man von den Künstlern und den Hintergründen weiß, desto mehr versteht man die Kunstwerke“, sagte die selbstständige Schneidermeisterin. In den ersten Jahren in Bissee sorgten die Ausstellungen durchaus auch für gemischte Gefühle. „Es war schon komisch, jeden Morgen im Sommer aus dem

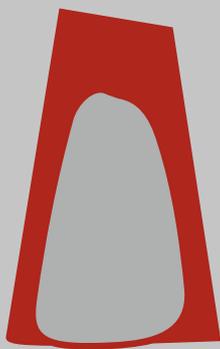
Aufnahme läuft: Elsabe Gläßel filmt und Ehemann Dieter Gläßel hält das Mikrophon in Richtung Annette Wettengel, die erstmals Skulpturen in ihrem Garten aufstellen will.

Quelle: Sven Tietgen

Schlafzimmerfenster auf die Objekte zu gucken, die waren ja auch nicht immer toll“, erinnerte sich die 46-jährige Bewohnerin. Unterstützt von Ehemann Dieter Gläßel interviewte die gelernte Apothekenhelferin anschließend Heidger Brandt: Der Lehrer der Neumünsteraner Immanuel-Kant-Schule half den Schülern seiner Kunstklasse beim Aufbau von deren Arbeiten.

Interessante Interviews schon im Kasten

Die Planung für den auf 45 Minuten angelegten Dokumentarfilm startete im vergangenen Herbst. Interviews mit den Ausstellungsmachern Karin Russ, Renate Stamer und Egon Blitza sind bereits im Kasten, auch mehrere Alteingesessene sprachen mit der Filmemacherin. „Einige ältere Herren hatten da interessante Dinge erzählt, die Interviews hatten richtig Spaß gemacht“, sagte Gläßel mit leuchtenden Augen. Dass die Filmförderung Schleswig-Holstein und Hamburg Zuschussanträge ablehnte, hat sie nicht aus der Bahn geworfen: Für die kostenintensiven Schnitt- und Tonarbeiten in einem professionellen Studio konnte sie mehrere Sponsoren aus der Region gewinnen. Vorher gibt es aber noch einige Drehtage: Die Eröffnung wird ebenso dokumentiert wie die Finissage, dazu sind Interviews mit Besuchern geplant.



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
09.05.2016

Spaziergang durch die grüne Galerie

Skulpturensommer in Bissee wird Unter dem Titel *Raus aus den vier Wänden* vorbereitet

VON FRANK SCHEER

BISSEE. Der Titel passt: *Raus aus den vier Wänden* lautet das Motto des Skulpturensommers 2016 in Bissee, der mit einer Vernissage auf dem Gelände des Hofs Reese in der Eiderstraße 21 eröffnet wird – in Gärten, auf Höfen, und Weiden im idyllischen Bauerndorf dürfen in diesem Jahren 30 Werke von 17 Bildhauern bestaunt, bewundert oder auch kritisiert werden.

Die Besucher erwartet nach Angaben von Karin Russ vom Verein Skulptur in Bissee ein faszinierender Spaziergang durch eine grüne Galerie unter

freiem Himmel, die den ganzen Sommer über jederzeit und kostenlos besichtigt werden kann. „So vielfältig wie die 30 Objekte der Künstler sind, so unterschiedlich ist auch deren künstlerischer Hintergrund“, führt Russ aus.

30 Werke von 17 Bildhauern werden im Dorf gezeigt

Die Bandbreite reicht vom 2012 verstorbenen Künstler Volkmar Haase, dessen Werke unter anderem im Museum of Modern Art in New York zu finden sind, über Jokum Lind Jensen, Isabel Lange, Monika Hamann, Rainer Fest und Arno

Neufeld bis zum potenziellen Nachwuchs der „Profilklasse Kunst“ der Immanuel-Kant-Schule in Neumünster. Allen gemeinsam ist der Drang, mit ihren Werken heraus aus den Ateliers vor ein breites Publikum zu treten.

Zunehmend interessieren sich auch Künstler aus Dänemark für Bissee. „Die haben festgestellt, dass Bissee ein gutes Pflaster ist und es Spaß macht, dabei zu sein“, so Dieter Mengel vom Verein. In diesem Jahr ist Kent Holm, der zu den bekanntesten Bildhauern im Nachbarland zählt, vertreten.

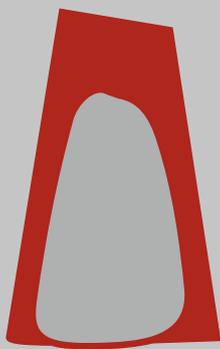
Zur Vernissage am Sonnabend, 21. Mai, lädt der Verein

für 16 Uhr ein. Gastredner ist Bauer und Autor Matthias Stührwoldt. Für Musik sorgt die Bigband der Immanuel Kant Schule. Im Rahmen der Eröffnung findet eine Führung durch das Dorf statt, bei der die anwesenden Künstler ihre Arbeiten selbst vorstellen und die Fragen der Gäste beantworten werden. Darüber hinaus bietet der Verein für interessierte Gruppen den ganzen Sommer über fachkundige Führungen durch die Ausstellung an. Anmeldungen dafür werden von Tomke Stiasny, Tel. 0160/93538612, oder unter Tel. 04322/3360 entgegengenommen.



„Woge diagonal im Raum“ ist der Titel dieser Stahl-Skulptur, die der 2012 verstorbene Volkmar Haase geschaffen hat.

FOTO: VEREIN SKULPTUR IN BISSEE



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
09.05.2016

Wenn die Apothekenhelferin zur Kamera greift

Bordesholmer Filmemacherin Elsabe Gläsel dreht die Dokumentation *Dörp meets Art* über den Skulpturensommer in Bissee

VON SVEN TIETGEN

BISSEE. Mit einem Dokumentarfilm will Elsabe Gläsel der Skulpturenausstellung und dem Dorf Bissee ein Denkmal setzen. Unter dem plattdeutsch-englischen Titel *Dörp meets Art* rückt die Bordesholmer Filmemacherin vor allem die Dorfbewohner und die Macher vom Skulpturenverein in den Mittelpunkt. Mit Kamera und Mikro wird sie außerdem die gesamte Schau begleiten – von der Eröffnung am 21. Mai bis zur Finissage im Oktober.

Vorbild für ihren Streifen, der zum 20. Geburtstag der Open Air-Galerie in 2017 Premiere feiert, ist das von einer Koreaerin gedrehte Portrait des Wacken Open Air-Festivals. „Es wird kein Kunstfilm, es geht darum, wie das Dorf mit der Schau umgeht“, erzählte die 60-jährige Regisseurin beim Dreh bei Annette Wettengel. Die Bisseerin, vor elf Jahren in das Dorf gezogen, stellt erstmals ihren Garten für eine Hühner-Installation der



Aufnahme läuft: Elsabe Gläsel filmt und Ehemann Dieter Gläsel hält das Mikrofon in Richtung Annette Wettengel, die erstmals Skulpturen in ihrem Garten aufstellen will (großes Foto). Die Filmemacherin drehte auch den Lehrer Heidger Brandt (kleines Foto, inmitten seiner Schüler), der mit seiner Kunstklasse Objekte für die Bisseer Skulpturenschau entwickelt hat. FOTOS: SVEN TIETGEN

„Einige ältere Herren hatten interessante Dinge erzählt, das hat richtig Spaß gemacht.“

Elsabe Gläsel, Filmemacherin aus Bordesholm

Westenseer Künstlerin Christin Karbaum zur Verfügung. Vor laufender Kamera berichtete sie von ihren ersten Ausstellungs-Erlebnissen und der Eröffnung im vergangenen Jahr durch den Kieler Generalmusikdirektor Georg Fritsch.

„Seine Rede fand ich toll, ich beschloss dort spontan, beim nächsten Mal mitzumachen.

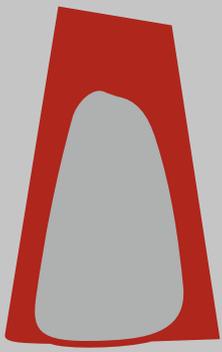
Je mehr man von den Künstlern und den Hintergründen weiß, desto mehr versteht man die Kunstwerke“, sagte die selbstständige Schneidermeisterin. In den ersten Jahren in Bissee sorgten die Ausstellungen durchaus auch für gemischte Gefühle. „Es war

schon komisch, jeden Morgen im Sommer aus dem Schlafzimmerfenster auf die Objekte zu gucken, die waren ja auch nicht immer toll“, erinnerte sich die 46-jährige Bewohnerin. Unterstützt von Ehemann Dieter Gläsel interviewte die gelernte Apothekenhelferin

anschließend Heidger Brandt: Der Lehrer der Neumünsteraner Immanuel-Kant-Schule half den Schülern seiner Kunstklasse beim Aufbau von deren Arbeiten.

Die Planung für den auf 45 Minuten angelegten Dokumentarfilm startete im vergangenen Herbst. Interviews mit den Ausstellungsmachern Karin Russ, Renate Stamer und Egon Blitza sind bereits im Kasten, auch mehrere Altein-gesessene sprachen mit der Filmemacherin. „Einige ältere Herren hatten interessante

Dinge erzählt, das hat richtig Spaß gemacht“, sagte Gläsel mit leuchtenden Augen. Dass die Filmförderung Schleswig-Holstein und Hamburg Zuschussanträge ablehnte, hat sie nicht aus der Bahn geworfen: Für die kostenintensiven Schnitt- und Tonarbeiten in einem professionellen Studio konnte sie mehrere Sponsoren aus der Region gewinnen. Vorher gibt es aber noch einige Drehtage: Die Eröffnung wird ebenso dokumentiert wie die Finissage, dazu sind Interviews mit Besuchern geplant.



**SKULPTUR
IN BISSEE**

GALERIE UND LANDSCHAFT

Bordesholmer Rundschau
11.05.2016

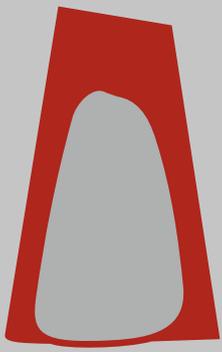
Antrag abgelehnt - Filmprojekt trotzdem gesichert

Der Antrag, den die Bordesholmer Filmemacherin Elsabe Gläfel bei der Filmförderung Schleswig-Holstein/Hamburg gestellt hatte (die Rundschau berichtete) ist negativ beschieden worden. Das Filmprojekt über das 20-jährige Bestehen des Skulpturen-Vereins in Bissee ist aber trotzdem gesichert. Elsabe Gläfel hat Zusagen von Förderern aus der Region und Schleswig Holstein. Die Versorgungsbetriebe Bordesholm, die Bordesholmer Sparkasse, Famila und ein Freund aus Schleswig unterstützen das Projekt. Die ersten Interviews mit Dorfbewohnern und Künstlern, die in den letzten Jahren ausgestellt haben und die in diesem Jahr dabei sind, sind bereits aufgenommen. Die Vorbereitungen des Vereins laufen auf vollen Touren. Erste Kunstobjekte wurden am letzten Wochenende angeliefert und aufgestellt, weitere folgen ab dem 9. Mai. Sie kommen auch aus Dänemark. Nähere Infos über die 18 Künstler, die in diesem Jahr dabei sind, gibt es auf www.skulptur-in-bissee.de. Die Eröffnung der Ausstellung ist am Samstag, den 21. Mai 2016 auf dem Hof Reese in Bissee. Über den Fortschritt der Dreharbeiten kann man sich auf der Homepage: www.elsabe-film.de informieren.

Jürgen Baasch



In dem Bauerngarten dieser Dorfbewohnerin aus Bissee wird ab Mai eine Hühnerschar der Künstlerin Christin Karbaum aus Westensee einziehen und den Sommer bis zum Oktober dort verbringen.



**SKULPTUR
IN BISSEE**

GALERIE UND LANDSCHAFT

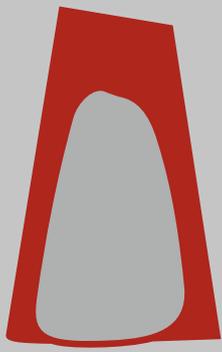
Bordesholmer Rundschau
11.05.2016

Raus aus den vier Wänden

Der SkulpturenSommer 2016 startet!

Das idyllische Bauerndorf Bissee startet am 21. Mai wieder in die Skulpturensaison. Die Besucher erwartet ein faszinierender Spaziergang durch eine grüne Galerie unter freiem Himmel, die den ganzen Sommer über jederzeit und kostenlos besichtigt werden kann. So vielfältig wie die rund 30 Objekte der 17 ausstellenden Bildhauerinnen sind, so unterschiedlich ist auch deren künstlerischer Hintergrund. Die Bandbreite reicht vom international renommierten Künstler Volkmar Haase, der in diesem Jahr 86 Jahre geworden wäre, bis zum potentiellen Nachwuchs der „Profilklasse Kunst“ der Immanuel Kant Schule in Neumünster. Allen gemeinsam aber ist der Drang, mit Ihren Werken heraus aus den Ateliers und vor ein breites Publikum zu treten. Neben Künstlerinnen aus dem norddeutschen Raum, präsentieren sich in Gärten, auf Höfen und Weiden zunehmend Kunstschaffende aus Dänemark. Darunter Kent Holm, einer der bekanntesten Bildhauer Dänemarks. Die Arbeiten aus Stein, Metall, Kunststoff und Glas zeigen das gesamte Spektrum zeitgenössischer Kunst. Zur Vernissage am 21. Mai lädt der Verein „Skulptur in Bissee“ alle Interessierten herzlich um 16 Uhr auf den Hof Reese ein (Eiderstraße 21 neben dem „Antik-Hof Bissee“). Gastredner ist Bauer und Autor Matthias Stührwoldt. Für Musik sorgt die Bigband der Immanuel Kant Schule. Im Rahmen der Eröffnung findet eine Führung durch das Dorf statt, bei der die anwesenden Künstlerinnen ihre Arbeiten selbst vorstellen und die hoffentlich vielen Fragen der Gäste beantwortet werden. Darüber hinaus bietet der Verein für interessierte Gruppen bis zum 15. Oktober fachkundige Führungen durch die Ausstellung an. Kontakt über www.skulptur-in-bissee.de.





**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Feinheimisch
18.05.2016

SKULPTUR IN BISSEE: VERNISSAGE AUF DEM HOF REESE AM 21. MAI

□ 18. April 2016 Veranstaltungen



Im idyllischen Bauerndorf Bissee, 20 km südlich von Kiel gelegen, startet im Mai wieder die alljährliche Skulpturensaison. Die Ausstellung unter freiem Himmel, die man den ganzen Sommer über jederzeit und eintrittsfrei besichtigen kann, lädt zur Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst ein und wird sicher wieder Hunderte Besucher anziehen.

Neben den Künstlerinnen und Künstlern aus Schleswig-Holstein und dem norddeutschen Raum, präsentieren sich im Dorf und der angrenzenden Landschaft zunehmend Kunstschaaffende aus unserem Nachbarland Dänemark – in diesem Jahr insgesamt fünf. Darunter ist auch Kent Holm, einer der bekanntesten Bildhauer Dänemarks. Die Arbeiten aus Stein, Metall, Kunststoff und Glas zeigen das gesamte Spektrum zeitgenössischer Kunst.

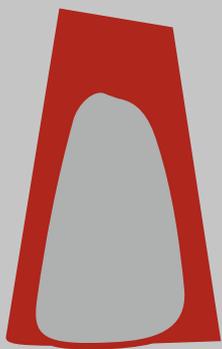
So vielfältig wie die rund 30 Kunstobjekte der 18 ausstellenden Künstler sind, so unterschiedlich ist auch deren künstlerischer Hintergrund. Die Bandbreite reicht von international renommierten Künstlern, wie Volkmar Haase, der in diesem Jahr 86 Jahre geworden wäre, bis zum potentiellen Nachwuchs der „Profilklassse Kunst“ der Immanuel Kant Schule in Neumünster. Allen gemeinsam ist der Drang, heraus aus den Ateliers und Werkstätten vor ein breites Publikum zu treten. Und dafür ist Bissee mit seiner ländlichen Umgebung ein besonders geeigneter und schöner Ausstellungsort.

Der „SkulpturenSommer“ hat sich im Lauf der vergangenen 18 Jahre einen guten Namen in der Kulturlandschaft Norddeutschlands und bei einem großen Kreis Kunstinteressierter gemacht, der mit jedem Jahr weiter wächst. Möglich machen das der Verein „Skulptur in Bissee“, ein Zusammenschluss ehrenamtlich tätiger KunstliebhaberInnen, sowie die Einwohner und Landwirte von Bissee, die ihre Gärten und Weiden als Ausstellungsflächen zu Verfügung stellen.

Zur Vernissage am 21. Mai um 16 Uhr auf dem Hof Reese in der Eiderstraße 21 sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Für ein feinheimisches Buffet sorgt der Antik-Hof Bissee. Gastredner ist Matthias Stührwoldt. Im Rahmen der Eröffnung findet auch eine Führung durch das Dorf und die angrenzenden Wiesen und Felder statt, bei der die anwesenden Künstler ihre Arbeiten selbst vorstellen und die hoffentlich vielen Fragen der teilnehmenden Gäste gerne beantworten.

Darüber hinaus bietet der Verein für interessierte Gruppen den ganzen Sommer über fachkundige Führungen durch die Ausstellung an.

www.skulptur-in-bissee.de
Eiderstraße 13
24582 Bissee



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

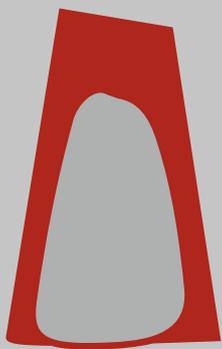
KieLux
18.05.2016

SKULPTUREN-SOMMER IN BISSEE

Die kulturelle Vielfalt des idyllischen Bauerndorfes Bissee wird bis in den Oktober durch eine Ausstellung renommierter Künstler aus Schleswig-Holstein, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Dänemark ergänzt. Rund um Bissee sind auf Weiden, in Höfen und Gärten die zeitgenössischen Arbeiten aus Glas, Metall, Stein und Kunststoff zu sehen. Besucher können sich ohne vorherige Anmeldung am 24. Juli oder 14. August jeweils ab 16.30 Uhr durch die Ausstellung führen lassen. Für Gruppen bietet der Verein bei vorheriger Anmeldung den ganzen Sommer über Führungen an. Mit einem Wegplan kann die Galerie unter freiem Himmel bei einem Spaziergang jederzeit und kostenlos besichtigt werden. In diesem Jahr ist die Kirche im Nachbardorf Brügge ein weiterer Ausstellungsort.

SKULPTUR IN BISSEE E.V.,
EIDERSTRASSE 13, 24582 BISSEE





**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Holsteinischer Courier
18.05.2016

Bissee wird zur Galerie: 30 Objekte unter freiem Himmel

BISSEE Das idyllische Bauerndorf Bissee startet am Sonnabend, 21. Mai, wieder in die Skulpturensaison. Die Besucher erwartet ein Spaziergang durch eine grüne Galerie unter freiem Himmel, die den ganzen Sommer über jederzeit und kostenlos besichtigt werden kann.

So vielfältig wie die rund 30 Objekte der 17 ausstellenden Bildhauer sind, so, unterschiedlich ist auch deren künstlerischer Hintergrund. Die Bandbreite reicht vom international renommierten Künstler Volkmar Haase, der in diesem Jahr 86 Jahre geworden wäre, bis um potenziellen Nachwuchs der „Pro-



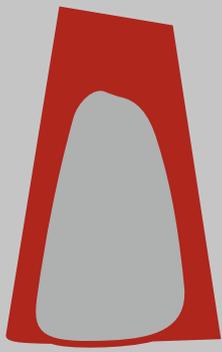
„**Woge diagonal im Raum**“ heißt dieses Kunstwerk von Volkmar Haase, das auch in Bissee zu sehen sein wird.

SKULPTUR IN BISSEE

filklasse Kunst“ der Immanuel-Kant-Schule in Neumünster. Allen gemeinsam aber ist der Drang, mit ihren Werken heraus aus den Ateliers und vor ein breites Publikum zu treten.

Neben Künstlern aus dem norddeutschen Raum, präsentieren sich in Gärten, auf Höfen und Weiden zunehmend Kunstschaaffende aus Dänemark. Zur Vernissage am Sonnabend 21. Mai lädt der Verein „Skulptur in Bissee“ alle Interessierten um 16 Uhr auf den Hof Reese, Eiderstraße 21 neben dem „Antik-Hof Bissee“, ein.

Zur Eröffnung findet eine Führung durch das Dorf statt, bei der die Künstler ihre Arbeiten vorstellen. Für interessierte Gruppen bietet der Verein noch bis zum 15. Oktober Führungen an. Kontakt unter: www.skulptur-in-bissee.de. oh



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
20.05.2016



Kent Holms „Bronze Axt“ weist gleich am Ortseingang den Weg in die Skulpturenschau.

FOTOS: MARCO EHRHARDT

Gestandenes, Graziles, Geheimnisvolles

Bissee hat sich herausgeputzt zur 16. Skulpturenschau mit ganz unterschiedlichen künstlerischen Handschriften

VONSABINE THOLUND

BISSEE. Ob Flieder, Weißdorn oder Kastanie: Die Bäume geben wieder alles. Ein duftendes Blütenmeer hängt über den Gärten von Bissee, die derzeit besonders akkurat bestellt sind. Zur Eröffnung der 16. Skulpturenschau haben die Bewohner das Dorf wie immer herausgeputzt, um so den Werken der insgesamt Hausstellenden Künstler ein würdiges Ambiente zu schaffen. Gestandenes, Graziles und Geheimnisvolles hat in Vorgärten und auf Bürgersteigen Platz gefunden, eine bunte Mischung aus Materialien und künstlerischen Handschriften.

Eine thematische Spange gibt es nicht. „Das können wir als Ehrenamtliche nicht leisten“, so Karin Russ vom Verein „Skulptur in Bissee“. Auch wenn manche Bewohner sich bisweilen durch allzu neugierige Besucher gestört fühlen, ist die Akzeptanz der Schau im Ort groß. Und viele helfen mit. Brigitta Inner etwa ist während des Aufbaus der Kunstwerke „das Hotel“ und freut sich über „die interessanten Gespräche mit den Künstlern beim Frühstück.“ In diesem



Der Bremer H. Johann Behrends zeigt Kunst im Stein (links). Von Volkmar Haase ist die „Woge, den Wolken nah“.

Jahr hat sie unter anderem Joseph Salomon beherbergt, einen von fünf Teilnehmern aus Dänemark. „Ich habe ihn gefragt, wo denn seine Arbeit sei, denn er hatte nur bunte Holzstäbe dabei.“ Nicht als der 85-Jährige die farbigen Hölzer zu filigranen Pyramiden zusammenfügte, die nun auf einer grünen Anhöhe Richtung Brügge auf die Kunstdichte im Dorfkern einstimmen.

Unübersehbar ist auch die „Bronze Axt“, die Kent Holm hinter dem Ortsschild ein wenig windschief an die Straße gestellt hat. Die Skulptur aus Bronze und Granit weist quasi den Weg zum Antikhof, in dessen unmittelbarer Umgebung

sich gleich mehrere Arbeiten befinden. Geweihte Äste hat Arno Neufeld wie kryptische Schriftzeichen auf einem Reetdach ausgelegt, darunter schwingen zarte Wesen aus Weide, Pferdehaar und Fangnetzen in den Bäumen. *Fluchtbräute* nennt Birgit Shola Starp die fragilen Figuren, die aussehen wie erhängt, ertrunken und vergessen – eine mahnende Erinnerung an viele Flüchtlingsschicksale.

Einen prominenten Platz hat die metallisch schimmernde *Laokoon Säule* von Volkmar Haase bekommen. Der Berliner Bildhauer (1930-2012), dessen Arbeiten unter anderem im New Yorker Museum of Modern Art zu sehen sind, ist als diesjähriger Haupt-



Der Berliner Bildhauer Volkmar Haase ist als Hauptkünstler mit fünf Arbeiten vertreten.

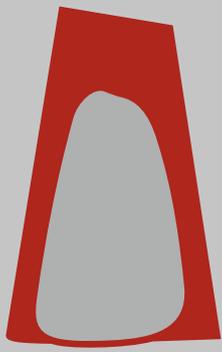
künstler mit fünf Arbeiten vertreten, darunter die kühn geschwungene *Woge, den Wolken nah*, die vor einem Rapsfeld am Ende des Dorfes in den Himmel ragt. „Wie in allen Jahren wird das Lebenswerk eines Künstlers in den Mittelpunkt gestellt“, so Karin Russ. „Gleichzeitig geben wir dem Nachwuchs Raum, so dass Alt und Jung in der Schau vertreten sind.“ Für letztere stehen Schüler der Profilklassen Kunst der Immanuel-Kant-Schule

Neumünster. Auf bunten Stellen inmitten eines blühenden Vorgartens präsentieren sich dralle Figuren im Stile von Niki de Saint Phalle.

Und so ist der künstlerische Bogen weit gespannt. Die Zustände des Materials lotet Ib Rasmussen aus, der seine steinerne *Balance* auf dem Bürgersteig den tastenden Händen der Besucher ausliefern. Geschützt durch einen Gartenzaun lassen Isabel Langes *Fräulein Lee* und *Fräulein Luv* die eisernen Röcke wehen, zerbrechlich geben sich die bunt bemalten Glasstelen von Jörgen Habedank.

Zum Schmunzeln gibt es auch etwas. Zwischen sprühendem Gemüse unter einem blühenden Apfelbaum wuselt eine weiße Hühnerschar aus Epoxid und Dragetflecht um eine Glucke, die auf einem roten Stuhl hockt, erhaben wie auf einem Thron. *Psst - ich brüte* nennt Christin Karbaum ihre idyllische Installation, die durch ein lustiges Detail abgerundet wird: Auf dem Stuhl neben der königlich brütenden Henne liegt ein Spiegelbild.

Eröffnung am Sonnabend: 16 Uhr, auf dem Hof Reese.



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten Web
20.05.2016

16. SKULPTURENSCHAU IN BISSEE:

Gestandenes, Graziles, Geheimnisvolles

Ob Flieder, Weißdorn oder Kastanie: Die Bäume geben wieder alles. Ein duftendes Blütenmeer hängt über den Gärten von Bissee, die derzeit besonders akkurat bestellt sind. Zur Eröffnung der 16. Skulpturenschau haben die Bewohner das Dorf wie immer herausgeputzt, um so den Werken der insgesamt 14 ausstellenden Künstler ein würdiges Ambiente zu schaffen.



Von Sabine Tholund

Artikel veröffentlicht: Freitag,
20.05.2016 09:00 Uhr

Bissee. Gestandenes, Graziles und Geheimnisvolles hat in Vorgärten und auf Bürgersteigen Platz gefunden, eine bunte Mischung aus Materialien und künstlerischen Handschriften. Eine thematische Spange gibt es nicht. „Das können wir als Ehrenamtliche nicht leisten“, so Karin Russ vom Verein „Skulptur in Bissee“. Auch wenn manche Bewohner sich bisweilen durch allzu neugierige Besucher gestört fühlen, ist die Akzeptanz der Schau im Ort groß. Und viele helfen mit. Brigitta Irmer etwa ist während des Aufbaus der Kunstwerke „das Hotel“ und freut sich über „die interessanten Gespräche mit den Künstlern beim Frühstück.“ In diesem Jahr hat sie unter anderem Joseph Salomon beherbergt, einen von fünf Teilnehmern aus Dänemark. „Ich habe ihn gefragt, wo denn seine Arbeit sei, denn er hatte nur bunte Holzstäbe dabei.“ Nicht schlecht gestaunt hat sie dann, als der 85-Jährige die farbigen Hölzer zu filigranen Pyramiden zusammenfügte, die nun auf einer grünen Anhöhe Richtung Brügge auf die Kunstlichte im Dorfkern einstimmen.

Unübersehbar ist auch die „Bronze Axt“, die Kent Holm hinter dem Ortschaftschild ein wenig windschief an die Straße gestellt hat. Die Skulptur aus Bronze und Granit weist quasi den Weg zum Antikhof, in dessen

unmittelbarer Umgebung sich gleich mehrere Arbeiten befinden. Geweißte Äste hat Arno Neufeld wie kryptische Schriftzeichen auf einem Reetdach ausgelegt, darunter schwingen zarte Wesen aus Weide, Pferdehaar und Fangnetzen in den Bäumen. Fluchtbräute nennt Birgitt Shola Starp die fragilen Figuren, die aussehen wie erhängt, ertrunken und vergessen – eine mahnende Erinnerung an viele Flüchtlingsschicksale.

Einen prominenten Platz hat die metallisch schimmernde Laokoon Säule von Volkmar Haase bekommen. Der Berliner Bildhauer (1930-2012), dessen Arbeiten unter anderem im New Yorker Museum of Modern Art zu sehen sind, ist als diesjähriger Hauptkünstler mit fünf Arbeiten vertreten, darunter die kühn geschwungene Woge, den Wolken nah, die vor einem Rapsfeld am Ende des Dorfes in den Himmel ragt. „Wie in allen Jahren wird das Lebenswerk eines Künstlers in den Mittelpunkt gestellt“, so Karin Russ. „Gleichzeitig geben wir dem Nachwuchs Raum, so dass Alt und Jung in der Schau vertreten sind.“ Für letztere stehen Schüler der Profilklass Kunst der Immanuel-Kant-Schule Neumünster. Auf bunten Stelen inmitten eines blühenden Vorgartens präsentieren sie dralle Figuren im Stile von Niki de Saint Phalle.

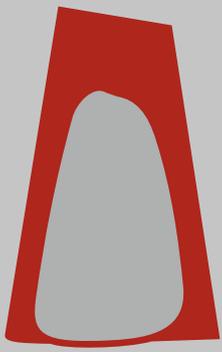
Und so ist der künstlerische Bogen weit gespannt. Die Zustände des Materials lotet Ib Rasmussen aus, der seine steinerne Balance auf dem Bürgersteig den tastenden Händen der Besucher ausliefert. Geschützt durch einen Gartenzaun lassen Isabel Langes Fräulein Lee und Fräulein Luv die eisernen Röcke wehen, zerbrechlich geben sich die bunt bemalten Glasstelen von Jörgen Habedank.

Zum Schmunzeln gibt es auch etwas. Zwischen sprießendem Gemüse unter einem blühenden Apfelbaum wuselt eine weiße Hühnerschar aus Epoxid und Drahtgeflecht um eine Glucke, die auf einem roten Stuhl hockt, erhaben wie auf einem Thron. Psst – ich brüte nennt Christin Karbaum ihre idyllische Installation, die durch ein lustiges Detail abgerundet wird: Auf dem Stuhl neben der königlich brütenden Henne liegt ein Spiegelei.

Eröffnung am Sonnabend, 16 Uhr, auf dem Hof Reese.

Kent Holms „Bronze Axt“ weist gleich am Ortseingang den Weg in die Skulpturenschau.

Quelle: ehr – Marco Ehrhardt



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten Web
21.05.2016

SKULPTURENAUSSTELLUNG BISSEE

Einigkeit auf der Vernissage

Unterschiedlicher konnten die Redner auf der Vernissage der 19. Skulpturenausstellung am Sonnabend in Bissee nicht sein. Und dennoch warben beide bei mehreren Hundert Besuchern auf Hof Reese für entschleunigtes Verhalten.



Von Sven Tietgen

Artikel veröffentlicht:
Samstag, 21.05.2016 20:13 Uhr

Die Zuschauer in Bissee waren sich darin einig, dass das Dorf mit den Skulpturen ein Gesamtkunstwerk abgab.

Quelle: Sven Tietgen

Bissee. Zuerst trat der Stolper Biobauer und Autor Matthias Stührwoltd ans Mikrofon, dann stellte die im Dorf lebende Kunstexpertin Dr. Kerstin Barth die Künstler und ihre Werke vor. „Man bleibt stehen, man stutzt und denkt nach, das ist großartig. Es ist der größte Quatsch, dass Stillstand Rückschritt bedeuten soll“, rief Stührwoltd dem Publikum zu.

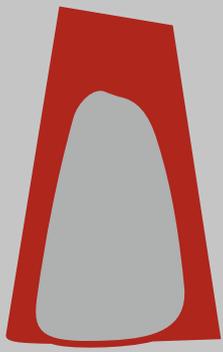


Das sind die Bilder zur Vernissage der Skulpturenausstellung.

Annette Vespermann fand die Hühnerinstallation im Gemüsegarten witzig und schön zugleich

[Bildergalerie nächste Seite](#)

An 26 Plätzen in Gärten, auf Wiesen oder am Wegesrand im Dorf laden Objekte und Kunstwerke aus vielerlei Materialien zum Betrachten ein. Schon vor der feierlichen Eröffnung flanierten zahlreiche Gäste an den Skulpturen vorbei, die von 25 deutschen und dänischen Künstlern sowie der Profilklass Kunst der Neumünsteraner Immanuel-Kant-Schule entwickelt wurden. Die Arbeiten wurden unterschiedlich bewertet, einig waren sich die Besucher in ihrer Meinung über den Ausstellungsort. „Das Dorf und die Landschaft geben eine tolle Kulisse für die Schau ab“, schwärmte die Kielerin Annette Vespermann.



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten Web
21.05.2016
Bildergalerie
Quelle: Sven Tietgen

Egon Blitza vom
Organisationsteam stellte
Bio-Milch aufs Rednerpult
– und begrüßte so den
Biobauern Matthias Stürwoldt
als Festredner



Karin Russ, der Bordesholmer Bürgermeister Helmut Tiede und Kreispräsident Lutz Clefsen (von links) plauderten gut gelaunt über die neue Skulpturenausstellung



Matthias Stürwoldt lud die Besucher zum Innehalten, Hinsehen und Nachdenken ein – und das nicht nur in punkto Kunstobjekte



Helga Helmig mag an dem Granitobjekt von Ib Rasmussen das Aufeinandertreffen von glatten und rauen Flächen



Mit ihren Interpretationen von Jazzklassikern erfreute die Kant-Band das Vernissage-Publikum



Noch kurz vor der Aiusstellungseröffnung arbeitete die Künstlerin Birgitt Shola Starp an der Installation ihrer Fluchtbräute

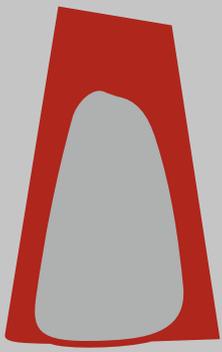


Alexa und Malte Elbrächter kamen extra wegen der Skulpturen von Volkmar Haase von Sylt nach Bissee



Die Laokoon-Figur von Volkmar Haase gehört zu den umstritteneren Ausstellungsstücken





SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Holsteinischer Courier
21.05.2016

Vom brütenden Huhn bis zum Sehkanal

Skulptur in Bissee wird heute Nachmittag eröffnet / 14 Künstler präsentieren bis Mitte Oktober ihre Werke Tag und Nacht mitten im Dorf

BISSEE Stolz weist die Bronze-Axt des dänischen Künstlers Kent Holm den Weg für alle Freunde der schönen und ästhetischen "Dinge. Vom 21. bis zum 15. Oktober heißt es wieder offene Kunst in Bissee, wobei sich das offen sowohl auf die Inhalte wie auch auf den Ausstellungsraum bezieht.

Die bereits zum 19. Mal stattfindende Skulpturenausstellung schließt das gesamte Dorf unter, freiem Himmel ein, säumen doch fortan wieder stolze Figuren, sympathische und verschrobene Objekte und auch so manches ominöse Kunsträtsel die Wege zwischen Eider und grasenden Kühen. Heute lädt der Verein „Skulptur in Bissee“ um 16 Uhr auf den Hof Reese, Eiderstraße 21, zur Eröffnung ein. Gastredner ist Biobauer und Autor Matthias Stührwoltd. Für Musik sorgt die Bigband der Immanuel-Kant-Schule.

Vierzehn Künstler sind diesmal dabei. „Wir wissen bis zuletzt selbst nicht so genau, wohin sich die Ausstellung entwickeln wird“, erklärt Karin Russ vom Skulpturenverein Bissee die wagemutige Methode, Künstler und ihre Werke für die Freiluftausstellung zu gewinnen. Und auch diesmal gilt es, die Neugier und die Aufgeschlossenheit beim Rundgang einzuschalten und sich einzulassen auf so manch ungewöhnliche Darbietung. Da sind zum Beispiel „Tausend Augen“ des Bremers Johann Behrends. Hier schlängeln sich eine Handvoll „Sehkanäle“ bedrohlich aus einem simpel gebauten Haus. Oder die skurrile



„Frau Lee und Fräulein Luv“ heißt dieses Werk von Isabel Lange.



„1000 Augen“ hat Johann Behrends geschaffen.

FOTOS: FUNKE (3)

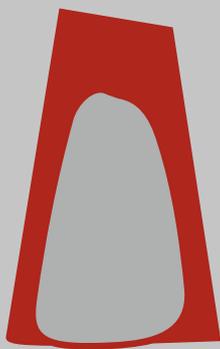
„Kopf-Landschaft“, wo wiederum Johann Behrends ein vorwitziges Gesicht aus Tessiner Marmor erschaffen hat. „Frau Lee und Fräulein Luv“ dagegen kämpfen ständig gegen imaginären Wind, und ihre Erschafferin Isabel Lange aus Lehmkuhlen hat sie bewusst aus Eisen gemacht. Höhepunkt der Symbiose zwischen Kunst und Natur ist die Installation „... pssst - ich brüte“ der aus der Schweiz stammenden und jetzt in Westensee lebenden Künstlerin Christin Karbaum. Eine meckernde Ziege, ein Huhn, das ein Spiegelei ausprütet, und viele andere tierische Gesellen drumherum sind die Zutaten für ihr Erlebnisobjekt.

Die Ausstellung ist rund um die Uhr, bei freiem Eintritt und jedem Wetter zu besichtigen.

fun



Die aus der Schweiz stammende und jetzt in Westensee lebende Künstlerin Christin Karbaum zeigt ihre Installation „...bsst - ich brüte“, die ebenfalls in Bissee zu sehen ist.



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
23.05.2016



Genießen die vielfältigen Eindrücke des Skulpturensommers: Alexa und Malte Elbrächter kamen extra wegen der Werke von Volkmar Haase von Sylt nach Bissee. FOTOS: SVEN TIETGEN

Ein Dorf verschmilzt mit der Kunst

19. Skulpturensommer in Bissee eröffnet – Besucher und Organisatoren schwärmen schon jetzt

VON SVEN TIETGEN

BISSEE. Mehrere hundert Besucher genossen den sonnig-warmen Frühlingsnachmittag an Steh- und Biertischen, auf dem Grill brutzelte Bratwurst und Nackensteak. Die Kapelle der Neumünsteraner Immanuel-Kant-Schule lieferte mit Jazzklassikern wie *Birdland* ihren Beitrag zur entspannt-fröhlichen Biergartenatmosphäre bei der Eröffnung der 19. Skulpturenausstellung in Bissee auf dem Hof Reese. Dazu passten die witzigen Anekdoten von Matthias Stührwohldt. Der Festredner aus Stolpe brachte die Zuhörer aber auch vielfach zum Nachdenken.

„Man stützt, man hält inne und denkt nach, das ist großartig. Bissee ist cool.“

Matthias Stührwohldt,
Festredner zur Eröffnung

Der Milchbauer, der 2002 seinen 75-Hektar-Betrieb mit 50 Kühen auf ökologischen Betrieb umstellte, kritisierte das vielerorts propagierte Wach-

tum in der Landwirtschaft mit Mega-Ställen, Hochleistungsvieh und der Ausrichtung auf dem Export, der zum Überangebot und zum Preisverfall führt. Der Vater von fünf Kindern mahnte zur Entschleunigung. „Dass Stillstand Rückschritt sein soll, ist der größte Quatsch“, sagte Stührwohldt. Das Motto „Weg vom Gas“ gelte besonders für die Open-Air-Galerie in Bissee: „Man stützt, man hält inne und denkt nach, das ist großartig. Bissee ist cool.“

Auch Kerstin Barth, die für den Verein Skulptur in Bissee die Führungen durch die Schau mit den Werken an 26 Standorten im Dorf am Bothkamper See anbietet, warb für eine intensive Auseinandersetzung mit den Werken der Künstler. „Immer schön hinsehen, auch wenn ich mir sicher bin, dass nicht allen alles gefällt“, betonte die Agrarwissenschaftlerin. Dass Kunst nach wie vor Geschmackssache ist, machten die Besucher deutlich, die schon vor der Vernissage durch das Dorf flanierten. So kamen Alexa und Malte Elbrächter aus Sylt nach Bissee, um vor allem die Skulpturen des 2012 verstorbenen Künstlers Volkmar Haase zu sehen.“ Die Objekte sind

Matthias Stührwohldt lud die Besucher zum Innehalten, Hinsehen und Nachdenken ein – und das nicht nur in puncto Kunstobjekte.



traumhaft schön“, schwärmte das Ehepaar.

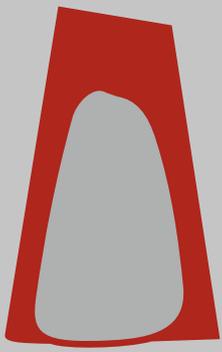
Den geschwungenen Formen des Berliner Bildhauers konnte dagegen Annette Vespermann nichts abgewinnen. „Das ist mir zu abstrakt“, meinte die Kielerin und blickte in einen Garten, in dem zwischen Erdbeer- und Gemüsepflanzen eine aus Epoxid gefertigte Schar Hühner sowie eine

Ein Werk ist in Brügge in der Kirche ausgestellt

Ziege prangte. „Die Idee ist witzig, das ist richtig ein Kontrastprogramm zu den Haase-Skulpturen. Und der Garten ist echt toll“, sagte Vespermann, die erstmals die Skulpturenausstellung besuchte. Einige waren sich die Besucher in der Bewertung des Ausstellungs-

orts. „Das Umfeld hier mit dem Dorf und der Landschaft ist einfach schön“, befand die Kieler Künstlerin Helga Helmig. Die Komplimente gab Karin Russ vom ehrenamtlichen Organisationsteam beim Start der Vernissage gleich an die Dorfbewohner weiter: „Bissee ist ein außergewöhnliches Dorf mit außergewöhnlichen Menschen, etwas Schöneres an Akzeptanz für die Kunst können wir uns gar nicht vorstellen.“

Die Skulpturenausstellung ist bis zum 15. Oktober geöffnet. Ein Werk ist in der St. Johannis-Kirche in Brügge zu sehen. Führungen durch die Schau können unter Tel. 04322/3360 vereinbart werden. Mehr Fotos von der Eröffnung finden Sie auf www.kn-online.de/skulpturensommer2016 im Internet.



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

After Dark
Mai 2016



Skulptur von Mofika Hamann

Im idyllischen Bissee startet im Mai wieder die alljährliche Skulpturensaison. Die Ausstellung unter freiem Himmel kann den ganzen Sommer über jederzeit und eintrittsfrei besichtigt werden.

Neben Künstlerinnen und Künstlern aus Schleswig-Holstein und dem norddeutschen Raum, präsentieren sich im Dorf und der angrenzenden

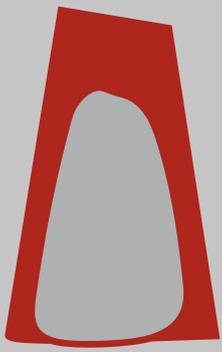
Skulpturen-Sommer in Bissee

Landschaft zunehmend Kunstschaffende aus Dänemark - in diesem Jahr insgesamt fünf. Darunter ist auch Kent Holm, einer der bekanntesten Bildhauer Dänemarks. Die Arbeiten aus Stein, Metall, Kunststoff und Glas zeigen das gesamte Spektrum zeitgenössischer Kunst. So vielfältig wie die rund 30 Kunstobjekte der 18 ausstellenden Künstler sind, so unterschiedlich ist auch deren künstlerischer Hintergrund. Die Bandbreite reicht von international renommierten Künstlern, wie Volkmar Haase, der in diesem Jahr 86 Jahre geworden wäre, bis zum potentiellen Nachwuchs der *Profilklasse Kunst* der Immanuel Kant Schule in Neumünster. Allen gemeinsam ist der Drang, heraus aus den Ateliers und Werkstätten vor ein breites Publikum zu treten. Und dafür ist Bissee mit seiner ländlichen Umgebung

ein besonders geeigneter und schöner Ausstellungsort.

Zur Vernissage am 21. Mai auf dem Hof Reese neben dem Antik-Hof Bissee sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Gastredner ist Matthias Stührwoldt. Im Rahmen der Eröffnung findet auch eine Führung durch das Dorf und die angrenzenden Wiesen und Felder statt, bei der die anwesenden Künstler ihre Arbeiten selbst vorstellen und die hoffentlich vielen Fragen der teilnehmenden Gäste gerne beantworten. Darüber hinaus bietet der Verein *Skulptur in Bissee e.V.* für interessierte Gruppen den ganzen Sommer über fachkundige Führungen durch die Ausstellung an.

**Ausstellungseröffnung: 21.5.,
16 Uhr, Hof Reese, Bissee
www.skulptur-in-bissee.de
Vor Anmeldung für Gruppen:
Tel. 04322/3360**



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

WestenSeher
Mai 2016

Skulpturenausstellung 2016

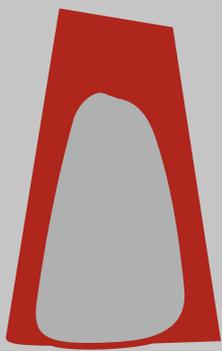
noch bis zum 15. Oktober

Bissee startete am 21. Mai wieder in die Skulpturensaison. Die Besucher erwartet wieder ein Spaziergang durch eine grüne Galerie, die den ganzen Sommer über jederzeit und kostenlos be-



Volkmars Haase | Woge diagonal im Raum

sichtig werden kann. Darüber hinaus bietet der Verein „Skulptur in Bissee“ für interessierte Gruppen fachkundige Führungen durch die Ausstellung an. Nähere Informationen und Geländeplan unter www.skulptur-in-bissee.de



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

lebensart
Juni 2016

SkulpturenSommer

Bis Ende Oktober



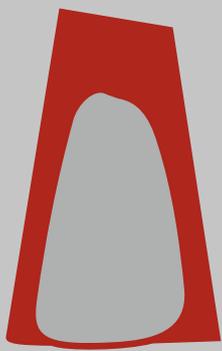
Auch in diesem Jahr haben Künstler und Künstlerinnen aus der Region sowie dem norddeutschen Raum samt fünf Bildhau-

Kunst. Besonders schön ist das Zusammenspiel von Kunstwerken und ländlicher Umgebung, also großartiger Kunst

ern aus Dänemark das idyllische Bauerndorf Bissee, rund 20 km südlich von Kiel gelegen, in einen herrlichen Skulpturenpark unter freiem Himmel verwandelt. Dabei zeigen die gut 30 Arbeiten aus Stein, Metall, Kunststoff und Glas von 18 Kunstschaffenden das gesamte Spektrum zeitgenössischer

und wundervoller Kulisse, die zusammen ein einmaliges Panorama ergeben. Denn die Kunstwerke stehen in Gärten und auf Weiden und können kostenfrei 24 Stunden am Tag besichtigt werden. Es lohnt sich der Besuch von Bissee in den kommenden Monaten so in vielfältiger Weise beispielsweise als Kulturtour, schöner Ausflug aufs Land oder Flaniermeile. Der Verein „Skulptur in Bissee“, der die Ausstellung möglich macht, bietet außerdem für interessierte Gruppen fachkundige Führungen an (Anmeldung: Telefon 04322 / 3360).

 www.skulptur-in-bissee.de



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

LandInnovativ
02/2016

Skulptur in Bissee - GALERIE UND LANDSCHAFT

In malerischer Umgebung am Bothkamper See stellt der 1998 gegründete Verein ‚Skulptur in Bissee‘ jährlich in den Monaten von Mai bis Oktober Skulpturen aus Stein, Stahl, Holz und anderen Materialien aus. Besucher können den ganzen Sommer über bei ihrem Spaziergang durch das schöne Dorf Bissee und seiner umgebenden Landschaft diese Kunst im Dorf, in den Gärten, auf den Koppeln und an der Eider bewundern und erfassen. Überall ist Bewegung, überall Zeichen des Lebens durch die Skulpturen, die sich in die wunderschöne idyllische Landschaft einfügen oder auch einen bewussten Bruch erzeugen.



Isabell Lange



Johann Behrends



Johann Behrends



Jörgen Habedank

Namhafte Künstler aus Norddeutschland und den skandinavischen Nachbarländern, sowie Schüler der Immanuel Kant Schule Neumünster präsentieren ihre Werke in dieser besonderen Galerie ‚ohne Wände‘.

Die Landschaftsgalerie kennt keine Öffnungszeiten, zu jeder Zeit sind die Besucher herzlich eingeladen. Dem Verein ‚Skulptur in Bissee‘ und den Anwohnern des Dorfes ist es zu verdanken, dass diese Outdoor-Galerie, die in dieser Form in Schleswig-Holstein einmalig ist, verwirklicht werden konnte. Schön ist es, wenn dabei auf die Privatsphäre der Grundstücksbesitzer Rücksicht genommen wird.

Im Antik-Hof Bissee liegt ein kleiner informativer Plan über die Standorte für Sie und Ihren Spaziergang bereit. Der Verein bietet nach Anmeldung sachkundige Führungen für Gruppen an.



Joseph Salomon



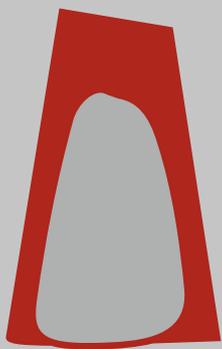
Volkmar Haase

Erleben Sie zeitgenössische Kunst im Kontext schleswig-holsteinischer Landschaft!

SKULPTUR IN BISSEE E.V. – GALERIE UND LANDSCHAFT

Eiderstr.13 · 24582 Bissee · Tel.: 0 43 22-33 60 (Karin Russ) oder Tel.: 04322-25 00 (Dieter Mengel)

info@skulptur-in-bissee.de · www.skulptur-in-bissee.de



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Kultur im Sommer
in Schleswig-Holstein
2016



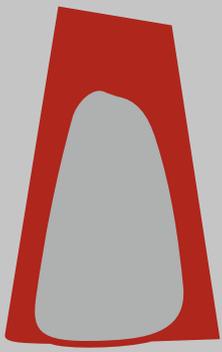
SKULPTURENSOMMER IN BISSEE

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Bis 15.10.2016

Von Mai bis Oktober steht das Dorf Bissee ganz unter dem Eindruck der Skulpturenausstellung. Im ganzen Dorf, in den Vorgärten, auf den Koppeln und an der Eider findet der Besucher Skulpturen, die sich in die wunderschöne idyllische Landschaft einfügen oder auch einen bewussten Bruch erzeugen. Die Landschaftsgalerie kennt keine Öffnungszeiten, zu jeder (Tages-)Zeit sind die Besucher herzlich eingeladen. Schön ist es, wenn dabei auf die Privatsphäre der Grundstücksbesitzer Rücksicht genommen wird.

Skulpturensommer Bissee 24582 Bissee,
www.skulptur-in-bissee.de, Eintritt frei



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Bordesholmer Rundschau
13.07.2016

Zum Abschied gab es das „Bisseer Stein- brunnen-Gericht“

Ein besonderes Ereignis im Skulpturen-sommer 2016 in Bissee war die mehrwöchige Anwesenheit des Bildhauers Rainer Fest. Seit Mai bearbeitete der als profiliert und eigenständig anerkannte Steinkünstler aus Vorpommern eine von zwei riesigen Findlingshälften. Der Brunnen ist ein Geschenk des Galeristen Egon Blitza aus Neumünster an das Dorf, in dem der Verein „Skulptur in Bissee“ seit 19 Jahren Skulpturen von Künstlern

aus dem Norddeutschen Raum präsentiert. Egon Blitza, langjähriges Mitglied des Vereins, und Rainer Fest kennen und schätzen sich seit vielen Jahren. Als Blitza in der Kieskuhle in Bornhöved den über 20 t schweren Granit entdeckte, war sofort die Idee geboren: in einer offenen Werkstatt im Dorf sollte ein stilisierter Bisseer entstehen. Viele Zuschauer haben den Künstler bei seiner Arbeit beobachtet. Auch der Kinderkulturkreis des Dorfes hat der „offenen Werkstatt“ einen Besuch abgestattet. Einen Nachmittag lang wurde der Brunnen des Bildhauers begutachtet und von den Kindern des Dorfes beim Wasserprobelauf auf Spieldauglichkeit getestet. Bald werden sie mit und an ihm aufwachsen. In vielen Jahren können sie dann den eigenen Kindern von seiner Entstehung erzählen und auch davon, dass nicht einmal alle zusammen den Stein auch nur ein bisschen anheben konnten. Ebenfalls am Stein dabei war die Dokumentarfilmerin Elsabe Gläbel. Sie begleitet die Entstehung des Brunnens filmisch. Zum Abschluss gab es im Antik-Hof Bissee ein Abschiedessen mit Küchenchef Carsten Ott, der, inspiriert von der Idee, das „Bisseer Steinbrunnen-Gericht“ kreierte.



Jürgen Baasch



**SKULPTUR
IN BISSEE**
GALERIE UND LANDSCHAFT

Bordesholmer Rundschau
29.09.2016

Spaziergang durch den Bisseer Skulpturensommer

Am vergangenen Freitag, 23.9.2016, trafen sich 30 Landfrauen aus Bordesholm und Umgebung am Antik-Hof in Bissee. Dort empfing uns Karin Gloyer-Köpke, auch LandFrau im Bordesholmer LandFrauenverein, zu einem Spaziergang durch die 19. Skulpturenausstellung in Bissee.

Vor malerischer Kulisse der Bisseer Landschaft und bei herrlichem Sonnenschein wurden uns Werke u.a. von Arno Neufeld, Kent Holm, Birgitt Shola Starp, Volkmat Haase, Christin Karbaum, Ib Rasmussen, H. Johann Behrends mit viel Interesse und Begeisterung durch unsere Führerin näher gebracht. Was will uns der Künstler oder die Künstlerin mit ihrem Werk sagen? Jede Teilnehmerin hatte ihre eigenen Gedanken zu den einzelnen Exponaten. Doch durch die Erklärungen von Karin Gloyer-Köpke, die auch Mitglied im Verein „Skulptur in Bissee“ ist, und einige der Künstler auch persönlich kennt, erfuhren wir die Hintergründe zur Entstehung der Ausstellungsstücke, welche noch bis zum 15. Oktober zu besichtigen sind.

Der Besuch dieser interessanten Outdoor-Galerie endete mit einem gemütlichen Kaffeetrinken im Restaurant Antik-Hof. Mit einer Spende für den Verein „Skulptur in Bissee“ bedankten sich die Bordesholmer LandFrauen für die interessante Führung.

Nele Scherf

